

*Pressefoyer – Dienstag, 19. Mai 2009*

# **"Engagierter Kampf gegen die Konjunkturflaute – Vorarlberger Wirtschaftsbericht 2008/09"**

*mit*

**Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber**

**Landesrat Mag. Karlheinz Rüdisser**

*(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)*

**Präsident Manfred Rein**

*(Wirtschaftskammer Vorarlberg)*

# **Engagierter Kampf gegen die Konjunkturflaute – Vorarlberger Wirtschaftsbericht 2008/09**

Pressefoyer, 19. Mai 2009

**Der massive weltweite Konjunkturreinbruch trifft auch die Vorarlberger Wirtschaft hart, wie der von Land und Wirtschaftskammer veröffentlichte Wirtschaftsbericht 2008/09 belegt. Aber auch die Bemühungen, dieser Entwicklung gegenzusteuern, sind nicht ohne Wirkung: Die im Konjunkturpaket des Landes gesetzten Impulse werden laut einer Zwischenbilanz der Wirtschaftsabteilung von den Unternehmen gut angenommen, die meisten Förderaktionen verzeichnen im laufenden Jahr bisher eine Steigerung.**

Vorarlbergs Wirtschaft spürt die weltweite Krise nicht zuletzt deshalb sehr deutlich, weil viele heimische Unternehmen sich auf internationalen Märkten bewegen und die Exportquote sehr hoch ist und weil auch der Tourismus zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen zählt. "Unser Ziel muss es daher sein, im eigenen Land Akzente zu setzen, um die Auswirkungen der Krise so gut es geht zu mildern", sagt Landeshauptmann Herbert Sausgruber. Es gelte in der gegenwärtigen schwierigen Situation die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, um es den Betrieben zu ermöglichen, trotzdem zu investieren und Arbeitsplätze zu halten.

Der aktuelle Vorarlberger Wirtschaftsbericht spricht der heimischen Wirtschaft über das gesamte Jahr 2008 im Österreich-Vergleich ein leicht überdurchschnittliches Wachstum zu. Die Aussichten für 2009 seien aber ähnlich negativ wie für das ganze Bundesgebiet.

- Die Arbeitslosigkeit in Vorarlberg lag im Jahresdurchschnitt 2008 bei 5,5 Prozent – um 0,2 Prozent weniger als im Jahr davor. Mittlerweile ist die Arbeitslosenquote aber wieder stark gestiegen; im April 2009 betrug sie 7,7 Prozent, d.h. fast 12.000 Menschen waren auf Arbeitssuche. (siehe Grafiken)
- Die Sachgüterproduktion in Gewerbe und Industrie hatte 2008 durch das Abflauen der Konjunktur lediglich ein gedämpftes Wachstum zu verzeichnen.
- Export: Vorarlbergs Unternehmen haben im Jahr 2008 Waren im Gesamtwert von 7,7 Milliarden Euro ins Ausland geliefert und damit ein Exportergebnis von +1,8 Prozent gegenüber 2007 erzielt. Dieser Zuwachs ist aber bedeutend geringer als in den Jahren zuvor. (siehe Grafiken)

- Die Bauwirtschaft hat ein sehr gutes Jahr 2008 hinter sich, aber zu Jahresende deutete sich ein Kippen der Entwicklung an. Die Umfrageergebnisse zu den Auftragsbeständen ergaben einen spürbaren Rückgang.

Allerdings sind dem Wirtschaftsbericht auch einige Aussagen zu entnehmen, die Grund zur Zuversicht geben:

- Der Geschäftsklimaindex zeigt einen Hoffnungsschimmer für die Zukunft: Von den befragten Unternehmern glaubt nur jeder Fünfte, dass die Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten noch schlechter wird, drei Viertel sind der Meinung, dass sich die Situation – allerdings auf heutigem bescheidenem Niveau – stabilisieren wird.
- Eine Insolvenzwelle ist Vorarlberg im ersten Quartal des laufenden Jahres erspart geblieben. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist im Vergleich zum letzten Jahr sogar um neun Prozent zurückgegangen.

Auch die Zwischenergebnisse der verschiedenen Wirtschaftsförderungsprogramme des Landes dürfen als durchaus positive Signale verstanden werden, so Wirtschaftslandesrat Karlheinz Rüdisser:

- Für die neue Kleingewerbeförderung – heuer als Ersatz für die bisherige Bergregionenförderung eingeführt, um auch Unternehmen außerhalb der Berggebiete unterstützen zu können – sind bisher 85 Anträge beim Land eingegangen. Für 60 Projekte wurde die Förderung bereits zugesagt – insgesamt 334.000 Euro, mit denen ein Investitionsvolumen von 3,8 Millionen Euro ins Rollen gebracht wird.
- Im Rahmen der Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur wurden heuer bisher 24 Zusagen gemacht, das sind deutlich mehr als im Vergleichszeitraum der Jahre 2008 und 2007. Die Summe der Zuschüsse beträgt 1,1 Millionen Euro, das damit geförderte Gesamtinvestitionsvolumen 21 Millionen Euro.
- Für Qualitätsverbesserungen von Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben wurden heuer bisher 0,5 Millionen Euro als Förderung zugesagt, was Gesamtinvestitionen von 8,2 Millionen Euro möglich macht.
- Weiters hat die Landesregierung als Beitrag zur Konjunkturbelebung einen attraktiven Schwerpunkt Sanieren in der Wohnbauförderung festgelegt. Und dieser Anreiz zieht: Heuer wurden bisher schon über 720 Sanierungen gefördert, zum gleichen Zeitpunkt des letzten Jahres waren es knapp über 500. Das ist eine Steigerung um 40 Prozent.

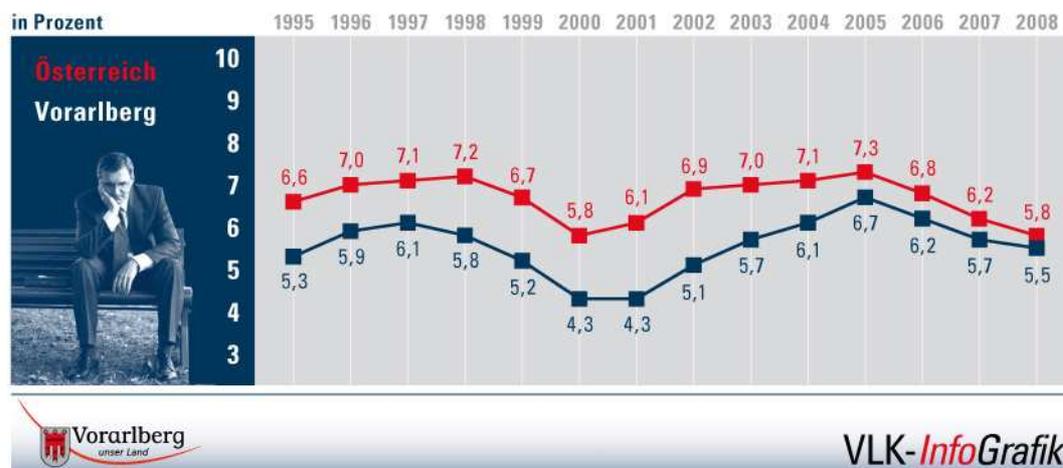
Vorarlbergs Wirtschaftskammerpräsident Manfred Rein hat in der gegenwärtigen Situation zwei besonders dringliche Anliegen:

- Die Vorarlberger Bürgermeister sollen ihre Aufträge möglichst an heimische, ortsansässige Unternehmen vergeben. "Das sichert Arbeitsplätze und Steuerleistung im Ort", so Rein. Immerhin investieren die Vorarlberger Gemeinden jährlich rund 200 Millionen Euro. Die Anhebung bei Direktvergaben von früher 40.000 auf jetzt 100.000 Euro und bei nicht-offenen Verfahren im Baubereich von 120.000 auf eine Million Euro sei eine wesentliche Erleichterung, nachdem den öffentlichen Auftraggebern bisher durch die strengen EU-Auflagen oft die Hände gebunden waren.
- Kurzarbeit hält Rein unter den bestehenden Rahmenbedingungen für die Betriebe nicht für umsetzbar. Um Kurzarbeit als Instrument der Arbeitsmarktpolitik tatsächlich nutzen zu können, sei es notwendig, dass die Sozialversicherungsbeiträge vom Bund übernommen werden, weil Firmen, denen die Aufträge fehlen, auch kein Geld haben, um solche Ausgaben zu finanzieren. "Wenn es bei der Kurzarbeit keine Lösung gibt, dann müssen Arbeitsplätze abgebaut werden", betont Rein.

Der Wirtschaftskammerpräsident hofft, dass die in Vorarlberg seit vielen Jahren gepflegte konstruktive Zusammenarbeit der Sozialpartner auch in Zukunft weitergeführt wird: "Nur so bekommen wir Ergebnisse, die Arbeitnehmern und Arbeitgebern nützen. Mit Demonstrationen sind jedenfalls keine Arbeitsplätze zu erzwingen."

(wirtschaft0809.pku)

## Arbeitslosenquote 1995 bis 2008



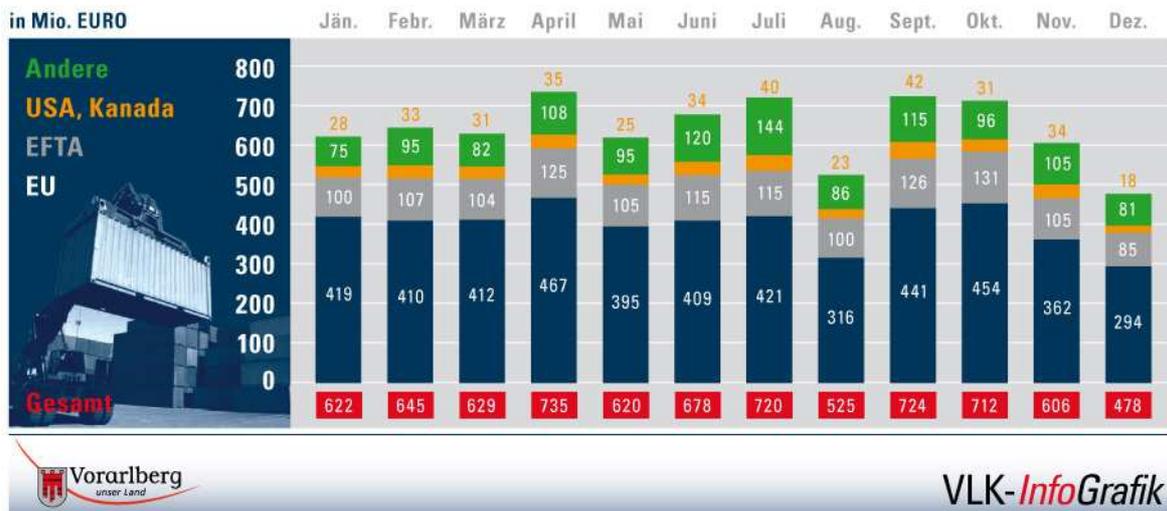
## Arbeitslosenquote August 2008 bis April 2009



## Exporte aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken 1998 bis 2008



## Exporte aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken Januar 2008 bis Dezember 2008



(Alle Grafiken: VLK/ Quelle: Vorarlberger Wirtschaftsbericht 2008/09)